

13.6.1949.

Herrn

Prof. Dr. G. R i t t e r,

F r e i b u r g /Br.
Mozartstr. 48

Lieber Ritter,

in Beantwortung Deines Briefes vom 1. Juni, für den ich Dir bestens danke, möchte ich Dir heute eine endgültige Mitteilung über die Termine der Sitzungen machen, nachdem ich die Frage noch einmal mit Herrn Goetz besprochen habe. Wir gehen also aus von der Voraussetzung, dass der Historikertag vom 12.-14.9. stattfindet und dass der 11. für Eure Vorbesprechungen reserviert bleibt. Nun hatten mir die österreichischen Mitglieder der Zentralkommission neuerdings, nachdem ich schon mit Dir korrespondiert hatte, geschrieben, dass Sie in der Woche nach dem Historiker-Tag auf keinen Fall mehr kommen könnten. Es bleibt mir infolgedessen nichts anderes übrig als die Sitzung der Zentralkommission vor den Historiker-Tag, also auf den 9. und 10. zu verlegen, während die Historische Kommission dann am 15. und 16. tagen soll. Wir haben uns dazu nicht sehr gern entschlossen, da wir, d.h. Herr Goetz und ich, wie seit einigen Jahren üblich, wieder einen gemeinsamen Vortragsabend und ein gemeinsames Essen veranstalten möchten. Das ist natürlich erschwert, wenn zwischen den Sitzungsterminen der Historiker-Tag liegt, denn die Mitglieder der Zentralkommission werden nicht alle die ganze Zeit in München bleiben wollen. Es hilft aber nichts und so sind wir also zu der oben erwähnten Reihenfolge gekommen. Wir sind auch beiderseits verstanden damit, dass die Einladungen zum Historiker-Tag einen Hinweis auf unsere beiden Tagungen enthalten.

Solltest Du gegen die hier vorgeschlagene Regelung noch Einwände haben, so würde ich um eine rasche und zwar telegraphische Nachricht bitten. Höre ich nichts, so lasse ich meinerseits die Einladungen zur Sitzung der Zentralkommission diese Woche hinausgehen; ich muss natürlich Wert darauf legen, dass die Mitglieder den Termin zuerst auf dem formellen Wege unmittelbar erfahren.

Hinsichtlich der Bibliographie möchte ich Dir noch sagen, dass ich einigermaßen zweifelhaft geworden bin, ob der Verlag Simons leistungsfähig genug ist, die Sache zu übernehmen und zur rechten Zeit damit fertig zu werden. Es wäre mir daher interessant zu erfahren, ob Du etwa noch eine andere verlegerische Möglichkeit hast, die man in Erwägung ziehen könnte. Zum mindesten wäre es vielleicht ganz gut, wenn man Frau Simons einmal andeutete, dass man evtl. auch einen anderen Weg einschlagen würde. Natürlich müsste das in sehr verbindlichen Formen geschehen, denn mit Rücksicht auf das Deutsche Archiv liegt mir sehr daran in guten Beziehungen mit ihr zu bleiben. Aber ganz sicher ist es mir nicht, ob sie selber auf die Bibliographie unbedingten Wert legt. Über die technischen Fragen bleibe ich weiter mit Herrn Kampf in Verbindung, um Dir die Mühe der Korrespondenz zu ersparen.

Mit schönsten Grüßen

Dein

B.